

Inhalt

Vorwort	9
Einzelheiten und Erläuterungen zu den Manuskripten	13
1. Das kommunikative Feld: Europäer und Labrador-Inuit	18
1.1 Einleitung: historische Sachlage und Überblick der Rekognoszierungsreisen	18
1.1.1 Die erste Rekognoszierungsreise 1752: ein heikles Unterfangen mit verhängnisvollem Ausgang	19
1.1.2 Der Siebenjährige Krieg in Nordamerika und die Folgen für die Labrador-Inuit	24
1.1.3 Die Rekognoszierungsreisen nach dem Siebenjährigen Krieg	26
1.2 Das kommunikative Feld der Herrnhuter Brüder während der Rekognoszierungsreisen	32
1.2.1 Die Herrnhuter Brüder und die Engländer	33
1.2.2 Die Europäer (insbesondere die Engländer) und die Inuit	89
1.2.3 Die Herrnhuter Brüder und die Inuit	103
1.2.4 Die Franzosen und ihre Beziehungen zu den Engländern und den Inuit	111
2. Die Inuit: äußere Erscheinung, Charakter, Religion, und Sprache	116
2.1 Einleitung: das Bild der Naturvölker im Bewusstsein der Europäer zur Zeit der Aufklärung	116
2.2 Abstammung, äußere Erscheinung und Charakter der Inuit bzw. Eskimos	129
2.3 Die Labrador-Inuit (bzw. Labrador-Eskimos)	138
2.3.1 Die Geschichte der Labrador-Inuit	138
2.3.2 Die Identität der Labrador-Inuit	146
2.3.3 Einige Schilderungen der äußeren Erscheinung der Labrador-Inuit	148
2.3.4 Die Religion der Eskimos, insbesondere der Labrador-Inuit	150
2.4 Die Mythen und die Sprache der Inuit als Ausdruck ihrer Weltanschauung	161

3.	Die Herrnhuter Brüder und ihre Pädagogik einer Kommunikation auf nicht-schriftlichem Wege: Misstrauen abbauen, Vertrauen gewinnen	170
3.1	Jens Haven, der Bahnbrecher der Herrnhuter Labrador-Mission	170
3.1.1	Biographie und Charakterschilderung von Jens Haven	170
3.1.2	Jens Havens Bild der Labrador-Inuit aufgrund seiner Erfahrungen	179
3.1.3	Jens Haven als Kommunikationskünstler, als Vermittler in Konflikten und als Erzieher der Inuit	187
3.1.4	Jens Haven: kommunikative Analyse einiger seiner Ansprachen an die Inuit nach dem Kommunikationsmodell von Schulz von Thun	195
3.2	Christian Drachardt, der Prediger und Lehrer der Herrnhuter Labrador-Mission	216
3.2.1	Biographie und Charakterschilderung von Christian Drachardt	216
3.2.2	Drachardts Bild der Labrador-Inuit aufgrund seiner Erfahrungen	227
3.2.3	Drachardt als Friedensstifter, als Lehrer und als Prediger	229
3.2.4	Christian Drachardt: inhaltliche Analyse seiner Predigten vor dem Hintergrund von Zinzendorfs Anweisungen für die Mission unter den Heiden und Eugene Nida's Empfehlungen für die Kommunikation in der Missionssituation	238
3.2.5	Christian Drachardt als Sprachforscher, seine Anmerkungen über die Eskimo-Sprache	252
3.3	Die Bedeutung von Mikak und Tugluina für den erfolgreichen Beginn der Missionierung	259
3.3.1	Biographie und Charakterschilderung von Mikak und ihrem Mann Tugluina	259
3.3.2	Ihr unverzichtbarer Beitrag als „Erstlinge“ für das Gelingen der Mission	265
3.3.3	Kommunikative Analyse eines Dialogs des Bruders Jens Haven mit Mikak nach dem Kommunikationsmodell von Schulz von Thun	267
4.	Theoretische Grundlagen für eine Analyse der Kommunikation	271
4.1	Watzlawick und das Modell von Schulz von Thun – ein Rahmen für die Analyse des kommunikativen Handelns des Bruders Jens Haven	271

4.1.1	Einführung: Von der linearen Darstellung der Kommunikation zur Mehrseitigkeit	271
4.1.2	Das Modell von Schulz von Thun	275
4.1.3	Die Sachseite der Nachricht	277
4.1.4	Die Selbstoffenbarung des Senders – die expressive Botschaft	277
4.1.5	Die Beziehung zum Empfänger	278
4.1.6	Der Appell: Ziele der Kommunikation	279
4.1.7	Effektivität der Kommunikation	280
4.2	Die Zeit der Aufklärung als Basis für einen Einblick in die Unterrichtsmethode des Bruders Christian Drachardt, und die Problematik der interkulturellen Verständigung	283
4.2.1	Einführung: das Zeitalter der Aufklärung	283
4.2.2	Johann Gottfried Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache	285
4.2.3	Eugene A. Nida: die Kommunikation des christlichen Glaubens	290
4.2.4	Nikolaus Ludwig von Zinzendorf: sein Empirismus und Sensualismus	296
ANHANG		307
A.	Kurzer tabellarischer Lebenslauf der Herrnhuter Brüder: Drachardt, Haven, Hill, Jensen, und Schloezer	309
B.	Die Bedeutung des Labrador-Projekts für die Rehabilitierung des brüderischen Rufs	316
C.	Einige Punkte aus der Instruktion des Unitätsdirektoriums für die Rekognoszierungsreise 1765	320
D.	Personenbeschreibungen: Gouverneur Hugh Palliser, Kapitän Nicholas Darby, Leutnant Francis Lucas	322
E.	Die geographische Lage von „Esquimaux Bay“	328
F.	Fragelisten des Gouverneurs 1765 (Fragen an die Inuit)	330
G.	Drachardts Fragen an Mikak und Tugluina (1770)	335
H.	Die Missionsstationen der Herrnhuter in Labrador	338
Literaturverzeichnis		340
I.	Archivalien aus dem Archiv der Brüder-Unität, Herrnhut	340
II.	Quellenverzeichnis	342
III.	Bibliographie	343
Karten von Labrador		351
Personen- und Sachregister		357